

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Dienstag 7. September 1897.

Halle a. S., Dienstag 7. September 1897.

Verleger: Hermann Schulz, Halle a. S., Poststraße 12.

Fürst Bismarck und die Konser-vativen.

Als der konservativ Delegirter am 19. November zu Berlin verankert war, richtete er ein Begrüßungsgramm an den großen Rangler nach Friedrichsruh...

Herren die Begriffe konservativ und governmental verwechseln, und sage mich manchmal, ob sie selbst eigentlich genau wissen, was sie konserviren wollen.

\* Kaiser Wilhelm wird Anfangs Oktober an den Hoch-waldungen in Steiermark mit dem Kaiser Franz Josef und dem Könige von Sachsen theilnehmen.

Was ist nun selbst dem Fürsten, daß in der Presse unter Gegner behauptet wird, Fürst Bismarck sei von den Konser-vativen abgerückt, er sage ihnen ihre Wahrheiten, deren Folgen für sie bei den nächsten Wahlen zu spüren haben werden?

Unter „governmental“ kann doch nur die Absicht, mit jeder Neglerung durch Dief und Dünn gehen zu wollen, verstanden werden. Ein solches Verhalten aber, das hat wieder-holt auch die Haltung der ansehnlich gar nicht im Parlament vertretenen Parteien gegen die konservativen Parteien ganz und gar nicht.

\* Nachträge von den Somburg-Fürstentagen. In Aus-scheidung sind aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in Ost-preußen...

Gewissermaßen als Resümee der Friedrichsruher Glos-sen über die konservativ Partei ist folgender Satz zu betrachten: „Wie es heute in der Fraction aussieht, weiß ich nicht. Die außen sichtbaren Leistungen können wir nicht gerade Bewunderung abzingen. Ich habe oft das Gefühl, daß die

Wenn unsere gereneiche Presse sich mit lauem Lallol an die Ausnutzung der Bismarckischen „Glossen“ herannacht, um bei ihrem Kampfe gegen die „Unser“ auch auf die Autorität des Altreichsanlers hinweisen zu können, so ist das von jener Seite nicht eüchrig, ja nicht einmal Fug gehandelt.

\* Ueber das Eisenbahnunglück bei Celle geht dem „Hann. Cour.“ von dort ein Schreiben zu, dessen Verfass-er bereit ist, seine Aussage eüchig zu erklären. Mehrere Zeugen erklären daselbst. Es heißt in diesem Schreiben: „Ich war 12 Stunden nach der Katastrophe am Plage und machte dort eine Bemerkung, welche ich nach mehreren Besuchen geigte: An der Wöhlung, ca. an der Stelle, wo der vordere 1.-2. Al.-Wagen...

Deutsches Reich.

\* Der Kaiser wird am 22. September auf seiner Rück-reise von Potsdam in Berlin eintrreffen und das Reichsregiment Leib-Kürassier-Regiment einnehmen.

Ein Bettler.

Einem Vormittag, als die Kauslerkätzin Tessel allein zu Hause war, klingelte es äußerst lauschig an der Korridor-thür, so daß sie sofort darauf ihre Schläffe zog. Ihr Mann war immerwährend, und so nahm sie an, es sei irgend ein Betent, der zur unrichtigen Zeit kam. Als sie öffnete, stand ein junger, anständig gekleideter Mann vor ihr, der auf den ersten Blick durchaus nicht den Eindruck eines Almosenbedürftigen machte. Das Ehrenamt eines Mannes jedoch hatte die Kauslerkätzin mit der Zeit zur Weichensümmern gemacht. Aus der Art und Weise, wie der junge Mann demütig vor ihr stand, verlegen den Hut in der Hand drehte, den er nicht mehr aufsetzen mochte, wie er sie nicht anblickte und zuerst kaum die Worte fand, entnahm sie sofort das Richtige. Etwas ärgerlich darüber, bei ihrer Morgenstollette gestört worden zu sein, betrat sie auf das Schilf neben der Thür-klingel, auf dem die Erschundenen Armenangelegenheiten verzeichnet waren, und machte dazu kurz die Bemerkung, daß er sich am Nachmittag wieder herbeikommen müsse. Aber sofort klang es bitter zurück: „Wenn es nur die kleinste Gabe wäre... Ich habe seit gestern Mittag nichts gegessen.“ „Wo ein richtiger Bettler! Obendrein einer, der so toll war, die Korbertreppe zu benutzen und den Hinweis unten im Sture, daß das Betteln oder der unnütze Aufenthalt im Hause streng verboten ist, der Beachtung nicht für werth gehalten hatte. Ihr Mergler steigerte sich noch, denn trotzdem sie eigentlich von Natur eine herzensgute Frau war, hatten trübe Erfahrungen, Altruismus gemacht. In verangenen Winter hatte man ihr vom Korridor einen Besenmetel gestohlen, als man die Willkürigkeit an einem schändlichen Freidörber bekräftigen wollte. Seit der Zeit war sie vorsichtig genug, jeden „Verdächtigen“ durch die Thür abzufertigen. „Es giebt nichts“, sagte sie wiederum, etwas hart, denn es fiel ihr plötzlich ein, daß sie nothwendig am Rücken-ferd zu thun habe, da das Mädchen einen Gang zu be-liegen hatte. Als sie eben die Thür aufschloß, tharrte leise bei

Treppe, und ein bärtiger Mann wurde sichtbar, der sehr eilig die letzten Stufen nahm, den Hut ein wenig küstete und sofort fragte: „Sag er bei Ihnen gebettelt, Frau Tessel?“ Der junge Mensch zuckte zusammen und sah sie so schelmisch an, als hinge von ihrer Antwort sein ganzes Schicksal ab. Frau Tessel erstarrte sofort den Morgang. Wenn sie Ja sagte, so würde der Mensch von dem bärtigen Manne, den sie als einen Geheimpolitzen der Revier-Polizei kannte, mit nach der Wache genommen werden, um dann dem Straftrichter vorgeführt zu werden. Sie überlegte nicht lange. Ohne die Zeit zu beachten, sagte sie gleichgültig im Gehäufstone: „Ich sehe doch, daß ich kein Kleingeld habe, um die Rechnung zu bezahlen. Kommen Sie einen Augenblick herein, ich werde wechseln lassen.“ Und ohne von dem Kriminalpolitzen, der einige Worte der Entschuldiguna hervorbrachte, weitere Notiz zu nehmen, ließ sie den Bettler eintreten und schloß die Thür. Der Korridor war einsam und dunkel, und da sie das Be-dürfnis nach Licht empfand, öffnete sie die nächste Thüre, die zur guten Stube führte, und schloß die Thür „Behuch“ dort hinein. „Sie dürfen nicht gleich gehen, sonst werden Sie vielleicht doch noch gefaßt“, sagte sie. „Kommen Sie mit nach der Küche, dort können Sie etwas essen. Sie können ja dann die Hintertreppe benutzen. Ich weiß, daß es Polizeivorschrift ist, auf alle Bettler zu fahnden... Haben Sie denn ein seltes Obdach?“ Schon halb auf dem Wege, ihm voranzugehen, blieb sie wieder stehen und blickte ihn fragend an. Wie beschämte sah er zu. Dann schüttelte er mit dem Kopfe und erwiderte flüchtig: „Ich bin vor drei Tagen aus der Gefängnisse entlassen worden.“ Für die erparten Arbeitsstunden habe ich mir etwas Schmaus gekauft. Gestern früh schon stand ich ganz blank da. Die letzte Nacht habe ich im Freien geschlafen.“ Das Wort „Gefängniß“ hatte sie zusammenstutzen lassen, so daß sie unwillkürlich mit einer Seitenwendung einige Schritte von ihm zurückwich. Trotzdem sie eine Frau von robustem Körperbau war, die es mit diesem schwachen, zarten Menschen schon hätte aufnehmen können, empfand sie plötzlich Furcht. Nicht wahr sie einen Blick durch die offene Thür, die

nach dem Schlafzimmer führte. Ganz hinten lag die Küche, in die man einen Einblick hatte. Dort lag der Mantel, das Glas, die kräftige Dampfröhre, gerade mit ihrem Korbe vereinigt. Frau Tessel atmete auf. Sie bekam ihre Ruhe wieder und schloß das Bettchen, den Hut tief durch Sprechen zu verdrängen. Während sie ihn fragte, wie lange er „gelesen“ habe und die Antwort erhielt, daß es ein Jahr gewesen sei, nahm sie unwillkürlich ihre gabelnde Uhr, die auf dem Sopha-platze lag, an sich und verschloß sie in der Schublade des Waschtisches. Ihr Blick glitt dann im Zimmer umher, als müßte sie noch nach anderen Verthegeheimden suchen, die vor der Nähe eines Spighubens zu benutzen wären. Er begriff ihr Vorgehen sofort und sagte leise im Ton des Bormwirs: „Eindigige Frau haben nichts zu befürchten, ich habe niemals in meinem Leben gefohlen. Ich habe auch weder wegen Diebstahls gefohlen, noch aus irgend einem anderen erlosenen Grunde. Niemals würde ich mich an fremdem Eigenthum bereichern, lieber würde ich Hungers sterben. Wahr-schaltig, ich kann's Ihnen schwören, es war kein so erster Mal, daß ich gebettelt habe. Aber ich hielt es vor Hunger nicht mehr aus.“ Sie war städtig roth geworden und geriet etwas in Verwirrung, während sie sagte: „O, so war das ja nicht! Bemerk. Ich dachte im Augenblicke gar nicht an Sie, sondern...“ Aus seinen Worten hatte sofort innerliche Enttäufung geklungen, daß sie ihm glaubten. Um ihre Antwort wieder gut zu machen und ihm den Beweis zu geben, daß sie ihm trau-te, wollte sie ihm gleich hier vorne einen Hunger stücken lassen. Auch rief sie Olga heran, die sie dann im Hüftstücker nach verhandelte. Das Mädchen machte große Augen, tückte dann aber schlenkig einige kalte Speisen auf, dazu ein Glas Bier. „Lassen Sie es sich gut schmecken“, sagte die Kausler-kätzin und lud ihn mit einer Handbewegung ein, Platz zu nehmen. Er war von diesem „Tischlein dick dich!“ so betroffen, daß er kaum ein Wort des Dankes hervorzuflimmern vermochte. Sie sah nur nach, wie er einige ungeliebte Verbeugungen machte, den harten Blick auf die Speise gerichtet, sich dem Tische näherte, bescheiden auf dem Stuhle Platz nahm und den Hut neben sich auf den Teppich legte.



Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck ohne Original-Verordnung ist nur mit beizuliefernder Genehmigung...

6. Gumnern, 6. September. (Erinnerungen.) Auf eine 900jährige Zeit seines Bestehens steht unter...

6. Gumnern, 6. September. (Erinnerungen.) Auf eine 900jährige Zeit seines Bestehens steht unter...

6. Gumnern, 6. September. (Erinnerungen.) Auf eine 900jährige Zeit seines Bestehens steht unter...

6. Gumnern, 6. September. (Erinnerungen.) Auf eine 900jährige Zeit seines Bestehens steht unter...

6. Gumnern, 6. September. (Erinnerungen.) Auf eine 900jährige Zeit seines Bestehens steht unter...

6. Gumnern, 6. September. (Erinnerungen.) Auf eine 900jährige Zeit seines Bestehens steht unter...

6. Gumnern, 6. September. (Erinnerungen.) Auf eine 900jährige Zeit seines Bestehens steht unter...

Bewahrung schwebenden Bürgermeisters Falken nach einer herzlichen Ansprache des Superintendenten Dr. Lorenz...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

6. Gumnern, 6. Sept. (Städtische Anleihe.) Unser Stadt...

Freuen im Interesse unserer Nachbarstadt Leipzig aufständig über diese Mittheilungen. D. H.)

Theater und Musik.

6. Weimar, 6. Sept. Das großherzogliche Hoftheater...

Landesamts-Nachrichten von Halle.

Meldungen vom 6. September 1897. Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Otto Wilmund...

6. Gumnern, 6. Sept. (Erinnerungen.) Auf eine 900jährige Zeit seines Bestehens steht unter...

Magnin gegen Kopfschmerzen jeder Art. Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.

Alle Anzeigen, welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemessener Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Special-Annoncen-Bureau für landw. Anzeigen Otto Thiele Berlin SW., Bernauerstrasse 3.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräulein Anna Schmidt mit Herrn Fabrikbesitzer Paul Naumann...

# Kaffegarten Trotha.

Mittwoch, den 8. September, von Nachmittags 3 1/2 Uhr an:

## Gr. Familien-Frei-Concert

von der Kapelle des Herrn Thiem, K. Bölske.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.  
NB. Diese Concerte finden jeden Mittwoch statt.  
Der Dampfer „Hohenzoller“ fährt um 2 1/2 u. 3 1/2 Uhr oberhalb der Reihnigsfähre mit Musik nach dem Kaffegarten. Um 7 Uhr Rückfahrt des Dampfers mit Musik.  
Jahrespreis 10 Pfg.  
Tägliche Dampferfahrten von 2 1/2 Uhr an stündlich.

## Raben-Insel. C. Kurzhals' Etablissement

hält sich bestens empfohlen.  
Gute Küche, ff. Biere u. Weine. Täglich Rebhuhn u. Rotkehl.



**Ernst Vieweg,**  
Geiststrasse 48 — Fernspr. 755  
empfehlen [0435]  
Grösste Auswahl aller  
**Gas-Beleuchtungs-**  
**Gegenstände.**



**David's**  
Schokoladen  
& Kakaos  
werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Haupttreffer Mark <b>50 000</b> Worth. <b>4874</b> Gewinne von Mark <b>150 000</b> Worth.	Grosse <b>Damen-</b> Heim-Lotterie zu Cassel. Ziehung am 16. u. 17. September 1897. Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg.) auch gegen Briefmarken, empfiehlt <b>Carl Heintze,</b> Berlin W. Unter den Linden 3. Loose-Versand erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme. [8946]
---	--



**Erhältlich überall.**  
**10 000 Str. frische Rübenschnitzel**  
zur Lieferung Anfang bis Mitte October d. Js. hat abzugeben  
**Zuckerfabrik Wallwitz b. Halle a. S.**

**Bau- und Düngkalk,**  
frisch geb., großkörnig, beste Qualität, ca. 95% Kalkstf., offeriren zu billigsten Tagespreisen bei promptester Lieferung die  
**Stedterer Kalkwerke**  
im R. Schrader, halt a. S.

# Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.  
**Gänzlich neuer Spielplan!**  
Die Gesellschaft Weiss, Amateur-Gesellschaft auf der hohen Luft-Brücke. (Sensational!) — Herr Hermann Müller-Lipart („Der Trompeter von Saltingen“), Trompeter-Brüder — Die beiden Müller, tüchtige Geigenmeister. — Die Schwestern Welda und Alma Weiss, Miniatur-Langspielkünstlerinnen. — Brothels Williams, aufwändige Fantalisten. — Fräulein Miral Kirchner, Wiener Kollim-Soubrette. — Herr Jean Bayer, Original-Blasenspieler. — Jacques Dumont's Damen-Gesellschaft, in ihrer Gallerie „Leben der Mittelwelt.“ (Neue Bilder!) [0205]  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Saalschlossbrauerei**  
Mittwoch, den 8. September,  
**Großes Extra-Konzert,**  
ausgeführt vom Stadt-Orchester.  
Anfang Nachm. 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
Bei unglücklicher Witterung im Saal.  
Sammt. Abom.-Billets haben Gültigkeit.  
**Fritz Rahne, Max Friedemann.**

**Ein Bürger aus der Nachbarstadt.**  
Derelichen Dank für den am Sonntag Abend abgegebenen Brief! Ich bitte Sie dringend, zu mir zu kommen, um mich zu besprechen. Es waren schon Schritte gethan. [0442]

**Von der Reise zurück.**  
Sanitäts-Rath [0467]  
**Dr. Scharfe.**

**Von der Reise zurück.** [0469]  
**Dr. Herzau.**

**Bin zurück.**  
Wohne Poststr. 3. I.  
Sprechzeit: 8 1/2—10, 2 1/2—4.  
**Dr. med. Danckert,**  
pract. homöop. Arzt.

**Von der Reise zurück!**  
**Dr. Alf. Francke,**  
pract. Zahnarzt,  
Poststrasse 1. II.

**Englisch. Unterricht**  
nach Methode Berlitz, Conversation und Correspondenz. Tages- u. Abend-Klassen für Herren und Damen. Probe-Lektionen gratis. [0377]  
**Miss E. Telle,** Jägerplatz 13, I.  
An Michaels- oder Oftern finden  
**1—2 Schüler**  
bei einem Oberlehrer, Dr. phil., rechenbilde Aufnahme und gewissenhafte Ueberwachung. Eigene Sans, Garten. Anträge mit F. S. 65667 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erbeten. [10110]

Ein christl. Familie **gute Pension**  
mit Nachhilfeunterricht. Näh. durch Hausvater Peters, Bachstr. 11.

Die Seifenfabrik von **Eduard Kobert,** Halle gegründet 1793, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gesonnenen **Kern- und Schmierseifen.**  
Zur Erlangung und Conservirung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder, und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine **parfümirte Kali- Fettseife** bestens empfohlen. [0230]

**Geige**  
(halbe, für Anfänger, ausdoppelt) mit Rollen, und  
**eine Gartenlaube**  
verkauft billig!  
**H. Heusch,** Jacobstraße 46, I.

# Landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg.

Die landwirthschaftliche Schule zu Quedlinburg, unter Aufsicht der Königl. Regierung und der Provinzial-Verwaltung, mit zweifachstem Lehrzuge, beginnt  
**Freitag, den 22. October 1897**  
einen neuen Lehrgang.  
Bezugsplan und jede weitere Auskunft durch den Leiter der Anstalt  
**Dr. Richter,** Quedlinburg, Poststr. 19.

**Berechtigte Landw. Schule Marienberg, mit Realabtheilung,**  
zu Helmstedt, Herzogth. Braunschweig. [9374]  
Beginn d. Wintersemesters 12. Octbr. Freitag 361 Sch. A. Landwirthschaftliche Schule: (Kl. VI—1) eine fremde Sprache (französisch) mit Realabtheilung (französisch und Englisch); letzteres an Stelle der Landwirthschaftlichen. Die Klassen von Quarta ab sind nachher. Prüfung u. Abgangsprüfung. Eltern u. Pächter, Aufseher: Berechtigung z. einj. Militärdienst sowie alle Berechtigungen z. Realgymn. B. Landw. Fachschule (Kl. 3—1) mit je halbj. Studium ohne fremde Sprachen. Nähere Auskunft d. v. Director **Dr. Kremp.**

**Zur Saat**  
offeriren in Käufers Säden ab Station Wernsdorf der Merseburg-Mildener Bahn:  
**Reibeburger, Peltner und Großkopf-Broggen à Nr. 170,—, Strube's (Schlanke) sowie Mette's (Cueblenburg) verbesserten Square-head-Weizen** à Nr. 210,—  
per 1000 kg gegen Kasse.  
Bei Entnahme von weniger als 1000 kg erhöht sich der Preis um 20 Mark per 1000 kg. Muster stehen gern zu Diensten. [10345]

**Rittergut Neuhaus**  
Post u. Telegraph: Bauzinsch-Delitsch, bietet zur Vertheilung an:  
Eppweizen, sowie verschiedene Roggen-Sorten, als:  
Peltner, Reubacher, Schwedischer Stabenroggen.  
Die Preise für Saatgetreide verstehen sich 20 Mark über Leipziger Notiz.  
Ferner:  
Pottelweize, rein und gemengt mit Johannisrothen  
(als Gründungsgegenstände noch spät zu haben).  
Waldplatanen  
Möhren- und Stoppelnensamen.  
Besand: geschickt per Bahn ab Leipzig oder Bitterfeld. [10470]

**Pa. Cocosseile**  
nun Einbinden à Schoß 50 Pfg. (be 1000 Schoß à 43 Pfg.), gebrachte ganze Säden f. Kartoffeln à 25 Pfg., 2 Pfg. schwere Getreidesäden à 75 Pfg., geschnitten, 3 wochel. große Diemen-Planen sind noch am Lager und geben diese 100 Pfg., groß, fest u. fertig, à 135 Mark fest ob, nun damit zu räumen. **Sarkband, à 3 Pfg. 28 Pfg. Plaut & Sohn,** [0064] Halle, Leipz. Str. 82.

**100,000 Mark**  
und  
**64,000 Mark**  
werden zu 3 1/2 gegen vorläufige erste Hypothek auf Rittergut Neuhaus  
**Rechtsanwalt Schoepp,**  
Eisenberg, am 4. September 1897.  
1 goldene [10441]  
**Angelfnebelknopf**  
verloren gegangen.  
Abzugeben gegen hohe Belohnung bei **Wratzke & Steiger.**  
**Gute Regenstürme,**  
eigenes Fabrikat, das haltbarste der Schirmindustrie, Reparaturen jeder Art. Ergebenst empfohlen. [10671]  
**Fritz Behrens,** Halle a. S., Schirmfabr., G. Eisenstr. 85, u. d. Markt.  
**Otto Knoll's**  
Streifen-Garderobe befindet sich vom 1. Oct. oberhalb des Thurmes Leipzigerstr. 36. vis-à-vis dem „Rothen Kreuz“ [9288]

**Hessische Damenheim-Lotterie.**  
Ziehung am 16. u. 17. September 1897 in Cassel.  
4874 Gewinne im Gesamtwert von 150 000 Mark.  
Hauptgewinn: 1 W. von 50 000, 20 000, 10 000 Mark. u. c.  
Preis des Looses 1 Mark, Porto und Liste 30 Pfg.

**Schlesische Musikfest-Lotterie**  
zum Bau der Festhalle für die Schlesische Musikfest in Götlich.  
185 000 Loose und 17 347 in zwei Klassen vertheilt.  
Gewinne und 1 Prämie. Ziehung der 1. Klasse am 20. und 21. October 1897; hierzu 7606 Gewinne im Gesamtwert von 162 000 Mark, Hauptgewinn: 1 W. von 40 000, 10 000 Mark. u. c.  
Preis eines ganzen Looses zur 1. Klasse 6,00 Mark. einschl. Reichs-Hemmelabgabe.  
Preis eines halben Looses zur 1. Klasse 3,30 Mark. einschl. Reichs-Hemmelabgabe.  
Porto für Ueberzeugung und Liste 30 Pfg.

**Rothe Kreuz-Lotterie**  
Ziehung 6—11. Dezember 1897.  
16870 Geldgewinne mit 575 000 Mark, Hauptgewinn: 100 000, 50 000, 25 000 Mark. u. c.  
Preis des Looses 3,30 Mark, Porto u. Ziehungsliste 30 Pfg. extra.  
Obige Loose empfiehlt und verendet (auch gegen Nachnahme) die  
**Expedition der „Halle'schen Zeitung“**,  
Halle a. S., Leipzigerstraße 87.





Vertical text on the left margin, partially obscured and illegible.

Wetterbericht: Hauptdepression entwickelt sich, und das veränderliche Wetter bessert sich...

Schneebericht: Der Schnee hat sich in den Alpen wieder gebildet, die Berge sind wieder...

Kriegsbericht: Die deutsche Heeresarmee hat sich am 7. September in der Gegend...

Magdeburger Bericht: Am 7. September 1897, (Sa. Drahtbericht). Der Kurs der Aktien...

Hamburger Bericht: Am 7. September 1897, (Sa. Drahtbericht). Der Kurs der Aktien...

Wien, 7. September: Die Witterung, die Tochter des Erbprinzen...

Hofbericht: Am 7. September: Die Hofgesellschaft am Sonntag...

Pariser Bericht: Am 7. September: Der 'Tribuna' zufolge wird Kaiser Wilhelm...

Athen, 7. Sept.: Zwischen griechischen Truppen und einer Haube...

Konstantinopel, 7. Sept.: Die türkische Regierung hat eine internationale Kommission...

Concursverfallene, Zahlungsverpflichtungen etc. Materialwaarenhändler Hermann Blendenberg...

Magdeburger, den 7. September 1897, (Sa. Drahtbericht). Kurs der Aktien...

Hamburger, den 7. September 1897, (Sa. Drahtbericht). Kurs der Aktien...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Sept. 2 Uhr Nachmittag.

Wichtigste deutsche Fonds. Deutsche Reichsbank-Aktien, Preuss. Staats-Anleihen...

Ausländische Fonds. Wiener, Berliner, Pariser, Londoner, Madrider Aktien...

Deutsche Meinen. Berliner, Hamburger, Magdeburger, Braunschweiger Aktien...

Börse einleitet. Stillhalten schließen sich der Aktienüberzeugung...

Table with columns: Börse vom 7. September 1897, Aktien, Zinsen, Renten, etc.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Der Güterverkehr auf den deutschen Eisenbahnen umfasste im Jahre 1896...

Ein Auswahl besser hantwirthlicher Saug-Fohlen. Magdeburger Hof, Magdeburgerstraße 8.

40 Märzschafe verkauft Rittergut Janisdroba bei Ramburg.

Orakelner Junge Jagdhunde. Goldschuldrack, Jagd, 170 cm Bandmaß...

Waffenpinscherhund. mittelgroß, sehr wachsam, treu und anhänglich...

Stettin-Stockholm. D. Schweden, D. Moskau. Abfahrt von Stettin jeden Sonntag...

Aus Dankbarkeit. Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin. Stettin-Stockholm.

